Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **17 (1912-1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gutes schaffen. Ihre Arbeit wird wirken weit über ihr Grab hinaus, sie war so reich und so tief, dass sie nicht bestimmt ist, im nächsten Alltag unterzugehen. Und dies ist uns ein kleiner Trost für unsern grossen Verlust, der uns alle getroffen hat. M. W.

Schweizer. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 21. Dezember 1912 im Lehrerinnenheim.

Anwesende Mitglieder: Frl. Dr. Graf, Frl. Hollenweger, Frl. Hämmerli, Frl. Steck.

Entschuldigt abwesend: Frl. Stauffer, Frl. Preiswerk, Frl. Meyer und Frl. Wohnlich.

Protokoll-Auszug.

Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die Hausordnung betreffend. Die Wahl einer Vorsteherin muss auf eine spätere Sitzung verschoben werden, weil noch Erkundigungen eingezogen werden müssen.

Aufnahmen: Frl. Klara Schüpbach, Niederbipp. Frl. Gertrud Äschlimann. Äugstmatt. Frl. Elsa Grütter, Burgdorf. Frl. Anna Moser, Bern. Frl. Rahel Egger, Burgdorf. Frl. A. Blum, Zürich. Frl. H. Müller, Eglisau. Frl. A. Güttinger, Basel-Hittnau. Frl. Bertha Zuppinger, Hegi bei Winterthur. Frl. Bertha Notz, Altstetten. Frl. Elise Ganz, Töss. Frl. H. Jucker, Zürich.

Die Präsidentin: *E. Graf.*
Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabung. Für den Staufferfonds ein Coupon von Fr. 20 von Ungenannt Die Gabe wird herzlich verdankt vom Vorstand.

Berichtigung. Die Gabe von Fr. 200 an den Schweizer. Lehrerinnenverein wurde nicht, wie in der letzten Nummer irrtümlicherweise gemeldet wurde, vom zürcherischen kantonalen Lehrerinnenverein, sondern vom zürcherischen kantonalen *Lehrer*verein gespendet.

Stanniolbericht. Vom 28. Oktober bis 26. Dezember 1912 sind Sendungen eingegangen von:

Klasse VIII g Breitenrain, Bern. Frl. E. K., Lehrerin, Muzelen. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Frl. M. H.. Lehrerin, Lenzburg. Frl. A. R., Unterschule C., Münchenbuchsee. Frl. M. K., Lehrerin, Langnau. Frl. M. T., Lausanne-Cour. Frl. L. W., Trub. Frl. E. Sch., Kanderbrücke-Frutigen. Frl. S., Lehrerin, Bolligen. Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach. Frl. E. M., Unterschule Wohlen (Bern). Mädchenunterschule Blumenau, St. Gallen. Frl. A. St., Lehrerin, Ramsen. Mme L. L., Martheray 31, Lausanne. Frl. F. R., Weinheimerstiftung, Muri (Bern). Frl. B. M., Abläschstrasse, Glarus. Frl. A. H., Lehrerin, Madiswil. Schule Breitenrain, Bern. Mlle M. F., Genève. Frl. O., Lehrerin, Murgenthal. Frl. Dr. W., Bern. Lehrerinnen, Binningen. Privatschule Frl. F. Ch., Bern. Frl. M. H., Bern.

Blumenau, St. Gallen. Frl. E. St., Lehrerin, Kiesen. Frl. B. Ue., Lehrerin, Langenthal. Seminarklassen I, II und III, Aarau. Seminar Monbijou, Bern. Frl. E. Sch., Lehrerin, Baden. Frl. J. R., Lehrerin, Bern. Privatschule Frau Dr. Z., Bern. Primar- und Mädchensekundarschule Burgdorf. Frl. A. H., Lehrerin, London.

Netto-Ertrag *Fr. 90.35.* Total pro 1912 Fr. 720.25 (1911: Fr. 816.60; 1910: Fr. 1163.90).

Besten Dank an alle Sammlerinnen und herzliche Grüsse und Glückwünsche zum neuen Jahre entbietet Namens des Lehrerinnenheims: *Rosa Balsiger.*

Markenbericht pro Dezember 1912. Sendungen sind eingelangt von: Frl. B. M., Abläschstrasse, Glarus. Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. J. L., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frau R., Postgasse, Bern. Frl. S., Sekundarlehrerin, Bolligen. Frl. H. L., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. Ae., Papa (Ungarn). Privatschule Zurlinden (enthaltend Fr. 1.80 in ungestempelten Marken). Frl. S. R., Thun. Frl. E. K., Lehrerin, Murzelen. Mme M. F., Genève. Frl. B. M., Abläschstrasse, Glarus. Lehrerinnenheim. Frl. E. M., Lehrerin, Reinach (Aargau). Frau E. M., Lehrerin, Belpberg (Marken und Stanniol! Legen Sie die Aluminiumblätter nur bei).

Erlös pro 1912 Fr. 196 (1911: Fr. 140). Möge das neue Jahr uns neue Markenquellen eröffnen und die alten nicht versiegen lassen.

Herzliche Grüsse *J. Walther,* Kramgasse 45, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Karl Hosann: Unsere Rechenpraxis. Strassburg, Friedrich Bull, Verlagsbuchhandlung. M. 3.50.

Abhandlungen über den Rechenunterricht verlieren sich nicht selten in Problemen der reinen Zahlentheorie. Die Gedanken, Ansichten und Vorschläge, die uns der Verfasser vorliegender Schrift bietet, sind dagegen zum grössten Teil aus dem Boden der Praxis herausgewachsen. Den Forderungen einer fortschreitenden wissenschaftlichen Pädagogik, die ja wichtige Aufschlüsse über den Lernprozess zu geben vermag, wird zwar alle Beachtung geschenkt, daneben aber auch der praktischen Erfahrung und dem gesunden Menschenverstand bei der Frage des Unterrichtsbetriebes eine entscheidende Stimme zuerkannt. Gerne folgt man dem Verfasser auf seinen kritischen Gedankengängen. Man wird sich zwar nicht vorbehaltlos mit allen Ausführungen einverstanden erklären können. Aber das ist ja kein Unglück, denn gerade Widerspruch wirkt klärend und regt zur Prüfung des eigenen Unterrichtsverfahrens an. Die Gefahr, sich von vornherein auf eine bestimmte Lehrmanier festzulegen, ist bekanntlich im Rechenunterricht nicht klein, und daher ist jede Schrift zu begrüssen, die einer unbefangenen Wertung der unterrichtlichen Tätigkeit ruft. Die frisch und anregend geschriebene „Rechenpraxis“ wird namentlich Lehrern und Lehrerinnen an Gesamtschulen gute Dienste leisten. E. B.

Der Kongostaat Leopolds II. I. Teil. Von Dr. Max Büchler. Verlag von Rascher & Co., Zürich und Leipzig. 1912.

Der Verfasser, der als ehemaliger Justizbeamter des Kongostaates mit den Verhältnissen dieser belgischen Kolonie durch und durch vertraut ist, hat sich